

## Forum der Orden

### *Eine Einladung an alle katholischen Orden in Deutschland*

Jörg Dantscher SJ, München

#### *Wie ist der Gedanke zu einem Forum der Orden entstanden?*

Vielleicht hat sich mancher gewundert, daß seit kurzem von einem „Forum der Orden“ gesprochen wird. Und es wundert uns Ordenschristen selbst, daß die Idee sich so schnell und kraftvoll, in eineinhalb Jahren, bei den katholischen Orden Deutschlands durchgesetzt hat.

In einem Brief vom 21. Mai 1990 an die Äbte und Provinziäle hat P. Jörg Dantscher SJ eine „Ordenssynode“ vorgeschlagen. Wenig später, im Juni des selben Jahres, beschlossen die Ordensobern der Priesterorden, dann im Jahr 1991 die Obern der Brüderorden und Höheren Oberinnen der Schwesterngemeinschaften, sich bei diesem gemeinsamen Prozeß der katholischen Orden Deutschlands zu beteiligen. Die bisherigen kleinen Schritte haben viele angesprochen. Skepsis oder Zurückhaltung hat sich schnell in Bereitschaft gewandelt, mitmachen zu wollen. Abrahams Aufbruch – dieses Bild stand am Anfang der Idee – hat die Orden angesprochen, selbst aufzubrechen.

#### *Welcher Geist bewegt uns Orden dabei?*

Wir werden von der Hoffnung getragen, daß sich auch heute immer wieder vollzieht, was in dem Bericht (Lk 24, 13–35) über die beiden Emmausjünger von Lukas erzählt wird:

Die Jünger Jesu machen sich ratlos und verängstigt auf den Weg und wollen der Situation Jerusalems, wo sie ihren Freund und damit all ihre Hoffnungen verloren haben, entfliehen. In ihren Sorgen und Ängsten aber sind sie nicht allein gelassen, sondern Jesus begegnet ihnen und hilft, die Situation zu verstehen und neu zu sehen. Resignation wird zur Hoffnung; Flucht wird zur Umkehr; Trauer und Isolation wird zur Bereitschaft, frohe Botschaft zu leben, zu verkünden und mit anderen Menschen diese guten Erfahrungen zu teilen. Wenn wir uns aus der Spiritualität unserer Orden heraus gemeinsam auf den Weg machen und alle Fragen und Nöte, aber auch alle guten Erfahrungen und Hoffnungen teilen, werden wir sagen können: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Weg mit uns redete und uns die Schrift aufschloß!“

So hoffen wir als Orden, daß uns im Miteinander des Weges viele Situationen deutlicher werden, wir uns den Fragen der Zeit stellen können und so gemeinsam Hoffnung wachsen möge, die den Verengungen und Ängsten in unserem eigenen Leben wie denen der Welt entgegengestellt werden kann.

## *Was möchte das Forum der Orden?*

1. Das Forum der Orden möchte dazu dienen, daß Orden sich gemeinsam den Zeichen der Zeit stellen und mit offenen Augen
  - wahrnehmen, wie sich die Zeit heute gegenüber früher verändert hat, und
  - erkennen, welche Nöte entstanden sind, und wo Menschen unsere Hilfe erwarten.
2. Dabei möchte das Forum der Orden nicht eine Aneinanderreihung von Aktivitäten sein, sondern ein „geistlicher Weg“, der sich als „Aufbruch durch Begegnung“ verstehen möchte.
3. So werden die Wurzeln der eigenen Spiritualität auf dem gemeinsamen Weg der Orden durch die gegenseitige Ermutigung und Anregung wieder neu entdeckt. Verhärtungen und Mauern werden erkannt und abgetragen. Umkehr wird möglich.
4. Das Forum der Orden möchte dazu beitragen, daß die Orden in ihrer je unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsweise mithelfen, daß Kirche lebendig bleibt auf dem Weg, den der Herr uns führen will.

In diesem Sinn möchte das Forum der Orden drei Dimensionen haben:

- die *eigene Umkehr* der Orden zu ihren eigenen Quellen, eigene Ermutigung und den Blick nach vorne, was die Lebensgestaltung und die Arbeitsfelder der Orden für morgen angeht.
- eine Hilfe für die *Verlebendigung der Kirche* in einer sehr schwierigen Zeit, für Geschwisterlichkeit und Wahrhaftigkeit in der Kirche und als Dienst für die Menschen, besonders jene in Not.
- eine eigne *Stimme der Orden in die Gesellschaft hinein* überall dort, wo wir als Orden glauben, aus der Spiritualität unserer Gemeinschaften heraus und mit den Erfahrungen unserer Arbeiten und in der Begegnung mit den Menschen helfen zu können, Zeichen der Zeit zu deuten und Nöte zu beheben. Denn wir sind beschämt, daß wir in vielen Bereichen, wo Menschen auf uns Hoffnungen setzen, oft zu wenig sagen und tun.

## *Was geschah bisher?*

### *Der Entschluß der Höheren Oberinnen und Obern*

Die VDO hat sich 1990, VOB und VOD haben sich 1991 auf ihren Jahreshauptversammlungen dazu entschlossen, Schritte auf dem Weg zu einem Forum der Männer- und Frauenorden zu gehen.

In Gesprächen zwischen Ordensleuten und Bischöfen wurden erste Informationen im Spätherbst 1990 und Frühjahr 1991 an die Bischöfe und die Ordensreferenten der Diözesen weitergegeben, vor allem auch, um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen und die Zielrichtung des Forums der Orden zu verdeutlichen. Vor allem dadurch, daß ursprünglich von einer „Synode der Orden“ gesprochen wurde, gab es von Bischöfen wie aus Rom den Hinweis, daß die Orden einen anderen Namen für ihren „gemeinsamen Weg“ wählen sollten.

### *Erste Tagung in Heppenheim*

Am 8./9. Januar 1991 fand im Haus am Maiberg in Heppenheim eine erste Zusammenkunft von Ordensleuten statt, die sich über das Anliegen des Forums, damals noch unter dem Namen der „Synode“, Gedanken machten. Unter den 37 Teilnehmern fanden sich Frauen und Männer, junge Ordensleute in der Ausbildung und Novizenmeister, Generaloberinnen und Provinziäle, aber erfreulicherweise und sehr belebend auch Weihbischof Dr. Eisenbach aus Mainz und Herr Brehm, ein Fachmann aus dem kirchlichen Medienbereich.

Dieses Treffen hatte kein festes Mandat von VDO, VOD und VOB, aber es wurden all jene Fragen diskutiert und ein Meinungsbild entwickelt, das Grundlage für die Entscheidung der Vereinigungen der Ordensoberinnen und -obern wurde.

### *Zweite Tagung in Nürnberg*

Nachdem sich dann alle drei Vereinigungen entschlossen hatten, fand am 9./10. Oktober 1991 eine zweite Tagung in Nürnberg, im C.-Pirckheimer-Haus, statt. Bei dieser Tagung waren nicht nur alle Teilnehmer von Heppenheim, sondern über die Generalsekretariate von VOD, VDO und VOB alle Ordensgemeinschaften Deutschlands zur Mitwirkung eingeladen.

66 Ordensfrauen und -männer, ebenso wieder Herr Brehm, nahmen an diesem ersten offiziellen Schritt teil. Leider konnte keiner der eingeladenen Bischöfe bei dieser konstituierenden Sitzung dabei sein, obwohl sie dies gerne, wie sie die Orden wissen ließen, getan hätten. Die Tagung wurde von Mitgliedern der Vorstände von VOD, VDO und VOB vorbereitet und geleitet.

### *Zum Namen „Forum der Orden“*

Waren die Teilnehmer der Heppenheimer Tagung mehrheitlich noch der Ansicht, daß andere Bezeichnungen – etwa Ordenstag, Synodaler Prozeß, Ordensforum, Emmausweg der Orden und viele andere Vorschläge – nicht so geeignet seien wie der Name „Synode der Orden“, so beschlossen die Teilnehmer der Nürnberger Tagung, den gemeinsamen Weg der Orden nicht

Synode zu nennen. Denn die Bischöfe sahen in dem Namen „Synode“ eine kirchenrechtliche Anmaßung. Vor allem drängte uns die Sorge, bestimmte Ordensgemeinschaften wollten oder dürften dann an einer solchen „Synode“ nicht teilnehmen.

So wurde der Name „Forum der Orden“ gewählt. Wenngleich die meisten nur traurig von dem Namen Synode Abstand nahmen, sehen die Orden in der Bezeichnung „Forum der Orden“ auch die Chance größere Gemeinsamkeit. Der Name „Forum der Orden“ kann auch zum Ausdruck bringen, daß wir als Orden Parallel-Erfahrungen machen zu Diözesan-Foren, etwa dem Forum der Erzdiozesen Freiburg und München oder dem Jugend-Forum der Diözese Rottenburg.

## *Wie geht es weiter?*

### *1. Eine Idee muß wachsen*

Es geht um einen Prozeß, der sich über Jahre entwickeln wird, sicherlich von Ermüdungen, aber auch jeweils neuen Aufbrüchen gekennzeichnet, immer wieder auf der Suche:

- Wie steht es um unsere Identität als Ordensleute? Dafür werden wir eingeladen sein, das offene Gespräch in jedem Konvent, in jedem Kloster, in jeder Gemeinschaft zu suchen, aber auch zwischen den verschiedenen Orden.
- Was erwarten die Menschen unserer Gesellschaft in der gegenwärtigen Situation von uns? Wo können wir den Menschen der heutigen Welt helfen? Wo können wir von ihnen lernen?
- Welche Erwartungen hat die Kirche an uns als Orden, als religiöse Gemeinschaften?

### *2. Ein Weg von der Basis*

Es geht nicht nur oder primär um Aktivitäten der Ordensoberinnen und -obern. Vielmehr geht es um einen Weg aller oder doch möglichst vieler, die den Prozeß entwickeln und mittragen. Aus diesem Grund will dies Papier eine Einladung an alle Orden, an jedes Kloster, jede Kommunität oder an jede Gemeinschaft sein, in einem ersten Schritt alle Gedanken, Anregungen und Fragen zu sammeln. Um diese Fragen zu sammeln, bieten sich die Generalsekretariate von VOD, VDO und VOB an (siehe die Adressen S. 7).

*Daher sind wir alle, als Einzelne wie als Gruppen, eingeladen, Vorschläge und Anregungen, Kritik und Gedanken beizusteuern, die bis März 1992 über die Generalsekretariate gesammelt werden.*

Dabei kann es beispielsweise darum gehen,

- Vorschläge zu machen zu Formen und Methoden des Forums,
- zum zeitlichen Ablauf des gemeinsamen Weges,
- zu inhaltlichen Problemen, denen wir uns als Orden stellen sollen.

Oder es können

- Anregungen, Beispiele und
- Erfahrungen sein, die einzelne Orden schon in der Richtung eines gemeinsamen Weges gemacht haben und die uns dann gemeinsam lernen lassen, welche Schritte gut sind, wo Hindernisse sind, die es zu meistern gilt; welche Motivationen oder Schritte in Schwierigkeiten geholfen haben usw.

In dieser Sammelphase bis März 1992 sind also alle Ordenschristen eingeladen, sich möglichst intensiv einzuschalten in Vorüberlegungen und Anregungen, aber auch in das Gebet und unsere Hoffnungen, die unser Anliegen begleiten.

Dann soll auf diese Weise alles durch die Sekretariate der VDO, VOD und VOB gesammelt werden, was an Anregung inhaltlicher wie struktureller Art von einzelnen Ordenschristen oder auch Gruppen, Kommunitäten oder Klöstern kommt.

Im Frühjahr 1992 – wahrscheinlich 30./31. März – wird dann eine Gruppe von ca. 12 Ordensfrauen und -männern, die sich dafür in Nürnberg schon bereit gefunden haben, all die gesammelten Vorschläge, Kritik und Anregungen zusammentragen und ordnen.

Die Vorstände von VOD, VDO und VOB werden sich voraussichtlich am 8. und 9. April 1992 mit diesen Vorschlägen beschäftigen. Sicher findet dann eine weitere große Tagung statt, wo möglichst viele Orden vertreten sein sollen, um die nächsten Schritte anhand der Anregungen von der Basis zu planen.

### *3. Formen*

Dabei kann es viele Formen dieses „Forum der Orden“ geben, etwa Treffen für junge Ordensleute oder Begegnung zwischen Jung und Alt; Exerzitien oder Gottesdienste, Gespräche, Arbeitskreise zu bestimmten Anliegen, Ordensstage auf regionaler Ebene wie Begegnungen auf deutscher Ebene oder Delegiertentreffen; Austausch von Erfahrungen im spirituellen Bereich wie aus der konkreten Arbeit in den verschiedenen Aufgabenfeldern der einzelnen Orden.

Sicherlich werden die Orden – vor allem um auch „Stimme nach außen“ sein zu können – so etwas wie Delegiertentreffen für bestimmte Fragen planen. Dabei wird in großer Freiheit jeweils die Form der Zusammenarbeit und der

Gespräche wie die Art der Vertretung der Orden so geplant werden können, daß es den jeweiligen Themen, der je nötigen Blickrichtung oder den nötigen Schritten gemäß sein kann.

#### 4. *Offenheit in der Begegnung*

Die Teilnehmer in Heppenheim hatten angeregt, neue geistliche Gemeinschaften und ordensähnliche Gruppen im Bereich der Ökumene zu dieser Synode der Orden einzuladen. Durch viele Gespräche und dann durch die Tagung in Nürnberg wurde den Orden klar, daß es heute wichtig ist, wenn sich die Orden erst einmal selbst auf den Weg machen. Insofern wird dieses Forum nicht völlig offen einladen, sondern immer getragen von den katholischen Orden, deren Oberinnen und Obern sich in VOD, VDO und VOB zusammengeschlossen haben.

Aber die Orden wünschen, daß im Rahmen der Schritte, die sie gemeinsam tun, auch Begegnungen mit vielen anderen stattfinden, etwa mit den ordensähnlichen Gemeinschaften im evangelischen Bereich und mit vielen, die Interesse an den Fragen und dem Leben der Orden haben.

#### 5. *Zur Frage einer Begleitung des „Forum der Orden“*

Bei der Tagung in Heppenheim war der Wunsch formuliert worden, daß ein solcher langer Weg der Orden auch theologisch von außen begleitet werden solle. In Nürnberg waren die Teilnehmer der Überzeugung, wir könnten die ersten Schritte eines gemeinsamen Weges ohne zusätzliche theologische Begleitung wagen. Wir Ordenschristen sind in vielfältiger Form eingeladen, Begleiter füreinander zu sein und unsere eigenen Erfahrungen dabei einzubringen.

Sicherlich war diese Hoffnung auch davon geprägt, daß eine solche Langzeit-Begleitung, bevor klarere Schritte deutlich sind, gar nicht sinnvoll konzipiert werden kann.

#### 6. *Ermütigung zum gemeinsamen Weg – zur Koordination des Weges*

Gerade, wenn an vielen Orten Gespräche und Begegnungen stattfinden und Ideen geäußert werden, muß es auch ein *Minimum an Koordination* geben.

Die Orden sind daher gebeten, Schwestern oder Brüder zu suchen und gegebenenfalls zu benennen, die als *Animatrices und Animateure* und für die Koordination in den einzelnen Gemeinschaften, Klöstern und Orden zur Verfügung stehen. Dabei geht es nicht darum, daß diese Koordination unbedingt über die Ordensleitungen geschieht, im Gegenteil. Aber es ist wünschenswert, daß die Ordensleitungen selbst auch um diese Koordination wissen und sie unterstützen. Wir benötigen immer wieder Ermütigung.

Wenn sich deutlichere Schritte abzeichnen, etwa für Delegiertentreffen, wird unser gemeinsamer Weg sicherlich auch eine gemeinsame *Koordinationsstelle* benötigen. Wir sind eingeladen, über entsprechende Notwendigkeiten und Modelle nachzudenken. Dies steht aber zu Beginn unseres gemeinsamen Weges nicht im Vordergrund.

Ebenso wird der Zeitpunkt kommen, wo sich dieses Forum selbst ein *Organ der Vernetzung* und der Meinungsäußerung, der Infomation, aber vor allem der Ermutigung schaffen wird. Für die erste Etappe werden die Orden gebeten, all das, was an Infomationen und Ideen von den Orden kommt und an diese weitergegeben werden möchte, auch durch die entsprechenden ordens-eigenen Publikationen und Informationswege bis zur Basis weiterzuleiten.

Als *Sprecher* für die ersten Schritte wählten die Teilnehmer der Nürnberger Tagung P. Jörg Dantscher SJ. An ihn können auch unmittelbar Anregungen gegeben werden.

### *Adressen*

VOD: Generalsekretärin Sr. M. Adalberta Oeking ADJC,  
Bonner Talweg 135, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 21 21 15;  
Fax 02 28 / 22 18 19

VDO: Generalsekretär P. Wolfgang Schumacher O. Carm.,  
Am Knöcklein 13, 8600 Bamberg, Tel. 09 51 / 5 10 15; Fax: 09 51 / 5 10 17

VOB: Generalsekretär Br. Bernward Elsner FMMA,  
Nordallee 1, 5500 Trier, Tel. 06 51 / 2 08-22 03

Sprecher des Forums: Provinzial P. Jörg Dantscher SJ,  
Seestr. 14, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 23 86-29 40